

# Die Welt der Magie und Zauberei zum Greifen nah

## Grenchen Über 100 Zauberkünstler gaben sich am Wochenende im Parktheater ein Stelldichein – mit Cracks aus der ganzen Welt und Neulinge aus der Provinz.

Ein illustres Volk versammelte sich ab dem Freitagmittag für drei magische Tage im Parktheater Grenchen: Über 100 Teilnehmer hatten sich zum siebten internationalen Zauberkongress angemeldet. Einerseits – sozusagen «en famille» – um in Seminaren Topcracks der Branche auf die Finger zu schauen. Andererseits, um an öffentlichen Veranstaltungen das nicht fachkundige Publikum in Erstaunen zu versetzen.

Jeweils schon morgens um neun Uhr herrschte Betrieb im Parktheater. Am Samstag traten neun Kandidaten zur Aufnahmeprüfung an, Mitglied des Magischen Rings der Schweiz (MRS) – der gegen 350 Mitglieder zählenden Vereinigung der Schweizer Zauberkünstler – zu werden, welche am Tag darauf zur gleichen

Zeit die Mitgliederversammlung abhielt.

### Der Meister ist der Sieger

Die Zauberkunst ist ein solides Handwerk. Im wahrsten Sinn des Wortes. «Ohne GmbH geht nichts», sagte Hakan Varol vielsagend hinter seinem Stand mit Zauberutensilien. Nicht, weil ein Zauberer eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung gründen muss. Gefragt ist Geschicklichkeit mit beiden Händen – unterstützt durch die richtigen Hilfsmittel, Utensilien und Requisiten. Solche, wie sie an der Händlermesse auch der aus dem slowenischen Maribor angereiste Wladimir anbot. Sie auch erproben liess. Auch dem Schreibenden für zehn Euro ein Buch verkaufte, und ihn zur Belohnung innert fünf Minuten zu einem kleinen «Zauberer» machte. Tatsächlich geht es nur darum, diese «Zauberbibel» richtig in die Hände zu nehmen, um darin Texte oder Bilder zu sehen.

Das Rendezvous der Magier bot diesen auch Gelegenheit, untereinander zu Fachsimpeln. Vor allem, wenn man – wie Ron Bertolla aus Betlach und Wolfgang Moser aus Wien – keine direkte Konkur-

renz ist und viel Zeit und Geld in das Gelingen des gleichen Tricks investiert hat. Mosers «unendliche Teekanne» vermochte am Eterna Grand Prix, dem Close-up Wettbewerb vom Freitagabend, das Publikum zu begeistern und die Jury zu überzeugen. Kein Wunder, verwandelte er, wie in der Bibel von Jesus überliefert,

Wasser zu Wein. Köstlichen, der selbst Stadtpräsident François Scheidegger, als eines der sieben Juryangehörigen, ein lautstarkes Halleluja zu entlocken vermochte.

Am Ende klassierte die Jury Moser, der mit Domenico Dante und Sven Spacey auch die Präsidenten des Weltverbandes und

des MRS angehörten, auf dem dritten Rang. Sieger wurde Horret Wu aus Taiwan, der mit seinen verblüffend inszenierten Tricks zeigte, dass er 2015 zu Recht Weltmeister in der Sparte Kartenzauberei wurde.

54 hochkarätige Magier aus der ganzen hatten sich um eine Teilnahme am Wettbewerb bewor-

ben. Neun wurden am Ende ausgewählt. Als einziger Schweizer der Romand Blake Eduardo.

### Gewerbler «zaubern» auch

Nach der Veranstaltung wurde im Foyer tüchtig weiter gezaubert. Zusammen mit seinem Landsmann Mario Lopez gab Hector Mancha aus Spanien erste Eindrücke seines Könnens, welche das Publikum an der Gala-Show vom Samstagabend erwarten durfte. Mancha und der Schweizer Pierric Tenthorey führten als Grand Prix Sieger – dem höchsten Titel, welche ein Zauberer erlangen kann – das hochkarätige Feld zur Gala-Show an.

Am Freitagabend wurden Zauberer und Gäste mit einem standesgemässen Snack von Grenchner Gewerblern versorgt. Mit Zauberbier aus Toni Lötschers Granicum-Brauerei, einer – einem Schweinswürstchen mit Kümmel nicht unähnlichen – Zaubervurst aus der Metzgerei Neuhaus, und einem Zauberbrötchen vom Egli-Beck.

*Hanspeter Flückiger*

Die Verblüffung in Bildern auf [bielertagblatt.ch/zauberkongress](http://bielertagblatt.ch/zauberkongress)

**Der magische Blake Eduardo** verblüffte die unwissenden Freiwilligen. Er war der einzige Teilnehmer aus der Schweiz.

Tanja Lander

